

**Checkliste „Erarbeitung einer Konzeption für die schulische Gewaltprävention“**

<p><b>Planung</b></p>	<p><b>Problembeschreibung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung des Ist-Zustands / Evaluation der Gewalt vor Ort:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erscheinungsformen der Gewalt (physisch, psychisch, verbal, Mobbing, Vandalismus usw.),</li> <li>○ Ort und Zeit des Auftretens der Konflikte, abweichenden oder gewaltförmigen Verhaltensweisen,</li> <li>○ Beschreibung der Beteiligten nach Alter, Geschlecht, sozialen Merkmalen, Herkunft</li> <li>○ Auswirkungen</li> <li>○ Entwicklung</li> <li>○ bereits vorhandene Maßnahmen</li> <li>○ Anlass für die Einführung von GP</li> <li>○ Begründung des Handlungsbedarfs</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Entstehungsbedingungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigen von Risiko- und Schutzfaktoren</li> <li>• Berücksichtigen theoretischer Erklärungsansätze</li> <li>• Berücksichtigen empirischer Befunde</li> </ul>
	<p><b>Zielbestimmung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegen von Präventionszielen:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Benennen des Präventionsanliegens (z.B. Verhinderung und Reduzierung von Gewalt, Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls), das aus der Problembeschreibung resultiert</li> </ul> </li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Präzise Formulierung</li> <li>○ Messbarkeit des Soll-Zustands</li> <li>○ Berücksichtigen multipler Ursachen</li> <li>○ Festlegen des Zeitrahmens für die Umsetzung der Maßnahmen</li> <li>○ Benennen von Indikatoren der Zielerreichung</li>   <li>• Festlegen von Projektzielen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zielsetzungen des Projektes (z.B. Stärkung der sozialen Kompetenzen), die theoretisch ableitbar sein müssen aus den Präventionszielen</li> <li>○ Benennen von Indikatoren der Zielerreichung</li> </ul> </li>   <li>• Festlegen von Zielgruppen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Charakterisieren der Zielgruppe der Präventionsziele: Entwicklungsaufgaben, Anzahl, Intensität, Dauer der Risikobedingungen, Alter, psychosoziale Entwicklung, individuelle Bedingungen des Kindes, strukturelle und kulturelle Besonderheiten</li> <li>○ Benennen von Indikatoren des Erreichens der Zielgruppe</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Maßnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegen von Maßnahmen</li> <li>• Berücksichtigen des Preis-Leistungs-Verhältnisses</li> <li>• Berücksichtigen des sozialpolitischen Kontextes</li> <li>• Beteiligung der Zielgruppe bei der Auswahl der Maßnahme kann deren Erreichbarkeit erhöhen</li> </ul>

<b>Implementierung</b>	<b>Konzeption</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darlegen der theoretischen und empirischen Begründung der Maßnahme</li> <li>• multimodale und multimethodale Maßnahmenplanung</li> <li>• Erstellen eines Projektplans: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ detaillierte Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte</li> <li>○ Benennen jeweils zuständiger Personen</li> <li>○ Benennen jeweils vorgesehener Zeiträume / -abläufe</li> <li>○ Benennen der Gesamtlaufzeit des Projektes</li> <li>○ Benennen von Inhalten, Methoden, Techniken, Rahmenbedingungen</li> <li>○ Benennen von Mitteln zur Gewährleistung der Akzeptanz einer Maßnahme / Teilnehmeraktivierung</li> </ul> </li> <li>• Erstellen eines Ressourcenplans: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Darlegen der notwendigen zeitlichen, personellen, fachlichen, finanziellen und sachlichen Ressourcen</li> <li>○ Berücksichtigen von Kooperationen</li> <li>○ Festlegen von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten</li> <li>○ Vereinbarungen schriftlich fixieren</li> </ul> </li> <li>• Gutachten zur Projektkonzeption von einer fachkundigen, projektfremden Person einholen</li> <li>• Durchführung der Projektkonzeption entsprechend des Projektplans</li> </ul>
	<b>Qualität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präventionsprogramme sind möglichst vollständig umzusetzen</li> <li>• Qualität und Dauer der Maßnahme entscheiden mit über Effekte</li> <li>• Bedarf an detaillierter Planung der Maßnahme</li> <li>• Änderungen dokumentieren</li> </ul>

	<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachliche und didaktische Ausbildung der Trainer</li> <li>• Einweisung von externen Trainern (Vertrautmachen mit Schulsystem)</li> <li>• Supervision</li> </ul>
	<b>Planung der Evaluation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluationsplan als Bestandteil der Projektkonzeption</li> <li>• Indikatoren zur Überprüfung des Erreichens der Projekt- und Präventionsziele</li> <li>• Prozessevaluation</li> <li>• Wirkungsevaluation</li> <li>• Externe Beratung bei Selbstevaluation</li> </ul>
	<b>Manualisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Manuale erhöhen die Übertragungsqualität der Maßnahme</li> </ul>
	<b>Maßnahmenplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen sollten frühzeitig und langfristig stattfinden</li> <li>• Maßnahmen sollten über den Entwicklungsverlauf inhaltlich und hinsichtlich der Präventionsansätze systematisch abgestimmt und aufeinander aufbauend sein</li> </ul>
	<b>Weiterführende Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergänzung universeller Maßnahmen durch selektive und indizierte Maßnahmen</li> </ul>
<b>Evaluation</b>	<b>Evaluation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozessevaluation</li> <li>• Wirkungsevaluation</li> <li>• Überprüfen der Projektziele und der Präventionsziele</li> <li>• Überprüfen des Erreichens der Zielgruppe</li> </ul>

	<b>Dokumentation</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Projektverlauf</li><li>• Abweichungen von Projektplan</li><li>• Erreichen und Nichterreichen der Ziele</li><li>• Schlussfolgerungen</li><li>• Modifizierung der Maßnahmen</li><li>• Überlegungen zur Sicherstellung von Nachhaltigkeit, z.B. durch Verstetigung der Maßnahme</li></ul>
--	----------------------	--